**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 26 (1910)

**Heft:** 37

Rubrik: Ausstellungswesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



### Verbandswesen.

Die Tagung des zürche zischen kantonalen Gewerbeverbandes und der Kleinhanz delskammer war von ca. 150 Personen besucht. Nach einem kurzen Eröffnungswort des Borz

sikenden Boos: Jegher referierte Dr. Edgar Schmid über die kantonale Steuergesetzedung. Eine Resolution wurde hierüber nicht gesaßt. Sodann sprach Schwarber, Präsident des Dekallistenverbandes, über die Folgen des Ruhelagsgesetzes. Der Vorstand wurde beauftragt, an die Volkswirtschaftsdirektion das Verlangen zu richten, es sei der versieckte Verkauf von Waren dei Festen in Form von Lombolas strikte zu verbieten, weil dies eine Umgehung des Ruhetagsgesetzes in sich schließt. Die Verlammlung hörte noch ein kurzes Referat über das Gesetzett. Bekämpfung des unlautern Wettbewerdes und nahm schließlich Kenntnis davon, daß in Zürich auf Weihachten durch den Zürcher Dekaillistenverband ein Geschästsanzeiger in der Aussageseden werden soll.

Schweizerischer Gewerbeverein. Der Zentralvorland hat auf Anregung eines Mitgliedes beschloffen, den Sektionen alljährlich bei Beginn des Wintersemesters ein obligatorisches Diskufsionsthema vorzulegen und ihnen zu diesem Zwecke entsprechendes Material zur Verfügung zu stellen. Damit die Ergebnisse dieser Diskussion auch allgemeine Verbreitung und Verwendung sinden, sollten sie in einem kurzen Vericht der Zentralleitung zur Kenntnis gebracht und auch im Vereinsorgan mitgeteilt werden. Für den begonnenen Winter wurden solgende Themata ausgewählt: 1. Revision des eidgenössischen Fabrikgesetzes. 2. Kranken- und Unfallversicherung. 3. Sidgenössische Gesetzebung zum Schut des Gewerbebetriebes.

## Husstellungswesen.

Schweizer. Landesausstellung in Bern. Die vom Zentralkomitee ernannte Platkommission gelangt einstimmig zu dem Antrage, es sei als Ausstellungsplatz das Bierer- und Neuseld und für besondere Anläße das Wankdorf- und Beundenseld zu bezeichnen. Die ersteren Terrains sind Besitzungen der Burgergemeinde Bern. Das Vierer- und Neuseld ist mit dem Hauptbahnhofd drei Tramlinien verbunden; der anstoßende Bremgartnerwald bezw. ein Teil, kann dem Ausstellungspark als Park angegliedert werden. Das Feld ist eine Art leichtes Hügelgelände, wodurch sür die Ausgestaltung der Ausstellung ein stimmungsreiches Bild möglich wird. Es wird eine dankbare Ausgabe sein, die Bauten dem Landschaftsbilde anzupassen.

Die Ausstellung soll die Land- und Forstwirtschaft,

MINITERATION GENERAL STATES

# Jul: Honegger & Cie., Zürich i

Lager: Rüschlikon

Parallel gefräste Cannenbretter Dad: Bips- und Doppellatten.

Föhren · Lärden.

Spezialitäten: la slav. Eichor in grösster Auswahl.

rott. Klotzbretter Mussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedanipft, parallel gefräst und

Bureau: Talacker !! Aborn, Eschen Birn- und Kirschbäume russ. Erlen. Linden, Ulmen, Rüstern.

das Gewerbe, die Industrie und Technik, den Handel und Berkehr, die Staatswirtschaft und Volkswohlfahrt, das Wehrwesen, sowie die Kunfte und Wiffenschaften der ganzen Schweiz zur Darstellung bringen. Zeit der Ausstellung: 15. Mai bis 15. Oktober 1914. Der Zeitpunkt für die Abhaltung temporärer Ausstellungen soll burch ein Spezialprogramm festgesett werden.

Das Finanzprogramm sieht rund 10,000 Aussteller vor, ein Ausstellungsareal von 500,000 m², 100,000 m² überbaute Fläche, 2,5 Millionen Besucher, Subventionen Fr. 3,250,000, ein Garantiekapital von Fr. 600,000,

Nettoeinnahmen Fr. 600,000 aus der Verlofung 2c., in Einnahmen und Ausgaben je Fr. 8,700,000.
Für die Ausstellung sind 6 Gruppen vorgesehen: Urproduktion (8 Unterabteilungen), Gewerbe, Industrie und Technif (26 Unterabteilungen), Handel und Berkehr (5 Unterabteilungen, inkl. Sport und Touristik), Staats= wirtschaft und Volkswohlfahrt (6 Unterabteilungen), Wehrwesen, Künste und Wissenschaften (5 Unterabteilungen). Die Frage, ob und welche Gruppen der Ausstellung internationalen Charafter erhalten follen, foll der späteren Entscheidung der Ausstellungskommission vorbehalten sein. Das Preisgericht soll umfassen die Jury der einzelnen Gruppen, die allgemeine Jury und die Oberjury. Borgesehen find eine illustrierte Ausstellungszeitung, Sauptund Spezialkatalog, ein Führer 2c.

Im fantonalen Gewerbemuseum in Bern findet in den Monaten Dezember und Januar eine Ausstellung ber Runftgewerbeschulen mit Werkstättenunterricht und der Kunstindustrien des Kantons Bern statt, die zeigen soll, daß auch die Erzeugnisse der Bauerntöpferei in Steffisburg Heimberg und Langnau, der Porzellanindustrie in Langenthal, der Holzschnitzerei in Brienz, sowie verschiedenec anderer Kunftindustrien mit den besten gleichartigen Produkten des Auslandes konkurrieren können.

Rentable Ausstellung. Die schweizerische Ausstellung in Bern für das Gaftwirtgewerbe schließt mit einem Einnahmeüberschuß von Fr. 520,000 ab.

### Allgemeines Bauwesen.

Bau der Uraniabriide und Miihlegaffe-Durchbruch in Zürich. Dem Großen Stadtrat wird zuhanden der Gemeinde beantragt, dem Stadtrat für die Erftellung einer neuen Brücke über die Limmat anstelle des oberen Mühlestegs mit Beseitigung der zwei Häuser Nr. 8 und Nr. 10 an demselben und für die Niederlegung der bereits der Stadt gehörenden Häuser zwischen Limmat-quai, Mühlegasse, Niederdorfstraße und Preiergasse mit Ausbau dieser Straßen zwischen Limmatquai und Rieder-dorfstraße auf Rechnung des außerordentlichen Verkehrs einen Kredit von 1,553,500 Fr. zu bewilligen. Für den Fall der Kreditgewährung durch die Gemeinde wird dem Großen Stadtrat weiter beantragt, die Pläne samt Kostenworanschlag für die Erstellung der Brücke und den Ausbau der Straßen um den neuen Baublock zwischen Limmatquai und Niederdorfftraße zu genehmigen.

(Korr.) Eine Anzahl Stimmberechtigte und An stößer des Mühlegaffe - Niederdorfquartiers haben dem Großen Stadtrate folgende Motion eingereicht:

"Der Große Stadtrat wird eingeladen, die geeigneten Maßnahmen zu treffen, daß der durch die baulichen Ber änderungen an der Unteren Mühlegasse entstehende Plat zwischen Mühlegasse und Preiergasse vollständig frei und

unüberbaut gehalten wird".

Den Anlaß zur Stellung dieser Motion gab ein Antrag des Stadtrates, dahingehend, daß ein Teil de Plates gegen die Preiergasse hin an die Baugesellschaft "Phönix" Zürich gegen Land am Zürichberg abgetausch werden soll. Begründet wird die Eingabe damit, da durch die Erstellung der Uraniabrücke sich in jener Gegend ohne Zweifel ein sehr starter Verkehr entwickeln werde, Welcher der angestrebten Freihaltung des genannten Plates ruse. Außer auf die verkehrstechnische Seite wird auch darauf hingewiesen, daß das Niederdorf-quartier in gesundheitlicher und feuerpolizeilicher Hinst haarsträubende Zustände aufweise und daß gerade der bevorstehende Durchbruch in dieser Hinsicht Gelegenheit biete, in der besserr Ausgestaltung des Quartiers einen Schritt weiter zu gehen, für den die Bevölferung ben Behörden Dank miffen werde.

Geschäftshäuser in Zürich. Der Um- und Neubal des Warenhauses Jelmoli rückt nun seiner Bollendung entgegen. Derselbe ist großzügig angelegt und geschmade voll ausgesührt; das stilvoll umgedaute Haus ist eine Sehenswürdigkeit der Stadt Zürich geworden. Seine högienische Anlage darf vordiblich genannt werden. Wenn man in das große helle Haus eintritt, so ist die Luft stets rein und gut, denn ein im Hof angelegter Luftventilator sorgt Tag und Nacht ununterbrochen sie Erneuerung der Luft. Die Lufterneuerung wird dum den Rentilator so heldraf daß isden Durchaus vermieden den Bentilator so besorgt, daß jeder Durchzug vermiedel wird, was für die nahe der Ausgangstüre plazierten Berkauferinnen eine große Unnehmlichfeit bietet. 200 die Treppenhäuser, die wegen Feuersgesahr nach außen verlegt, also nicht in das Innere des Gebäudes einst baut sind, find großzügig angelegt; zwei Personenisse und ein Lift für das Personal arbeiten geräuschlos m ficher. Die Lifts führen bis auf das Dach des haufe wo ein Staubsauger und eine Wafserspülung angeleisind zur Reinigung von Teppichen nach einem neuen, die Teppiche fehr schonenden System.

Diefes imposante Jelmoli-Warenhaus ftellt ung in seiner ganzen Darstellung Zurich in seiner schnellen Gut

wicklung dar.

Gine teure Wafferverforgung erhält nun bas Dof Maur am Greifensee. Der naffe Sommer hatte ichon # Folge, daß die Arbeiten durch das notwendige Baffer pumpen erschwert und verlangsant wurden und seinen ganze Strecken Felsen durchbrochen werden, w die Leitungen in die Häuser erstellen zu konnen. täglich hört man lange Schießkanonaden und ift es mit zu verwundern, daß noch niemand von den herumflich den Steinen getroffen worden ist. An den Saufernam und auf den Dächern sieht man die Folge der Schieffen zur Genüge.